

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

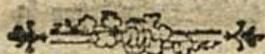
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Schmerle.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



Fischlaich, auch von kleinen Fischen, ingleichen von Würmern, Insekten, und deren Larven. Aus seinem Fleisch wird nichts gemacht. Aber Aecker zu düngen, Enten und Schweine zu mästen, dazu wäre er besser zu gebrauchen.

Die Makrele. (6)

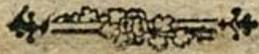
Ein gefräßiger, aber schmackhafter Raubfisch, im nordischen und atlantischen Meer, der 1 bis 2 Fuß lang wird. Im Winter schwimmt er auf dem Boden. Im Frühjahr aber kömmt er auf die Oberfläche und ans Ufer. Er greift sogar Menschen an, und ist sehr fruchtbar. Wenn er frisch aus dem Wasser gezogen wird, verbreitet er ein phosphorisches Licht um sich her. Das Weibchen legt im Junius seine Eyer zwischen die Uferfelsen. Die Römer bereiteten aus dem Roggen dieses Fisches eine Art Caviar.

Der Schmerle. (7)

Ein bekannter, schmackhafter, kleiner Fisch, der sich in den kleinern, süßen, klaren Gewässern, besonders der gebürgigten Theile von Europa und Asia, aufhält. Er wird etwa 3 bis 4 Zoll

(6) Scomber Scomber. L.

(7) Cobitis Barbatula. L. Schmerling, Grundel, Bartgrundel.



4 Zoll lang. Die größten finden sich in der Aar, in der Schweiz. Er ist sehr fruchtbar, lebt von Insekten, und Gewürmen, und laicht im März und April. Sein Fleisch ist leicht zu verdauen. Von andern Fischen hat er viel Nachstellungen. Schuppen hat er offenbar.

Der Wetterfisch. (8)

Dieser Fisch hat eine Aehnlichkeit vom Aal, und wird gemeinlich 12 Zoll lang. Er hat ein sehr zähes Leben, und nährt sich von Gewürmen, Insekten, kleinen Fischen, u. d. gl. Sein Aufenthalt ist in sumpfigen Gewässern, und selbst im Schlamm, wo er sich besonders den Winter hindurch aufhält. Die Veränderung des Wetters hat auf diesen Fisch großen Einfluß; denn wenn es regnen will, oder ein Gewitter bevorsteht, wird er unruhig, macht das Wasser trübe, und kommt auf die Oberfläche. Man kann ihn daher als ein lebendiges Wetterglas betrachten, und ihn viele Jahre lang in einem großen Zuckerglase, das man etwa zum dritten Theile mit fettem Schlamm anfüllt, lebendig erhalten. Alle 8 Tage aber muß man ihm wohl frisches Wasser und frischen

(8) *Cobitis fossilis*. L. Peitzker, Schlammbeißer, Piepe, Knurrpietsche.

Zweiter Band.

S